Halle und Umgegend.

Halle, 30. Nov.

— [Das Adreßbuch für Halle a. S.] und Vororte Ammendorf, Beesen, Nadewell, Völlberg, Wörmlitz, Passendorf, Nietleben, Dölau, Lettin, Diemitz, Büschdorf und Bruckdorf, 57. Jahrgang 1904, gelangt Mittwoch, den 2. Dezember, zur Ausgabe. Der Preis für das gebundene, sehr reichhaltige Nachschlagebuch, welches für jeden Geschäftsmann und manchen Privaten unentbehrlich ist, beträgt nur 3 Mark. Wer das Adreßbuch für 1904 noch nicht bestellt hat, tut gut, die Bestellung sofort zu bewirken. Zur Bequemlichkeit der Besteller ist zu diesem Zwecke in der heutigen Nummer der „Saale-Zeitung" ein Bestellzettel abgedruckt, der auszuschneiden und auszufüllen ist und in den nächsten Briefkasten gelegt werden kann, worauf sofortige Zustellung erfolgt.

— [Handelskammerwahlen.] Die bisher vorgenommenen Wahlen zur hiesigen Handelskammer haben folgendes Ergebnis gehabt: Im 9. Wahlbezirk (Kreise Liebenwerda und Torgau) wurde der ausscheidende Herr Kaufmann Albin Teiche (Firma Gebr. Teiche) zu Mühlberg a. Elbe wiedergewählt und an Stelle des Herrn Richard Göbel Herr Kaufm. Fritz Northe (Firma Buhlers & Northe, Getreidehandlung) in Torgau neugewählt. Im 8. Wahlbezirk (Kreis Wittenberg) wurde an Stelle des ausscheidenden Herrn Kaufmann Theodor Heydrich, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, der Fabrikbesitzer Hubert Joly (Firma Eisenwerk Joly) in Wittenberg neu in die Handelskammer berufen. Im 7. Wahlbezirk (Mansfelder See- und Gebirgskreis) wurden die ausscheidenden Herren Bankdirektor Otto Kramer (Eisleben Diskontogesellschaft) und Bergrat Schrader, Ober-Berg- und Hüttendirektor der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft, wiedergewählt. Herr Kramer ist das Mitglied, das der Handelskammer am längsten angehört, er wurde am 13. August 1873 in diese Körperschaft berufen und hat ihr seither ununterbrochen als Mitglied angehört. Es stehen nunmehr noch die Wahlen aus 4 Wahlbezirken aus. Für den 1. Wahlbezirk, der den Stadtkreis Halle, den Kreis Merseburg und den Saalkreis umfaßt, finden die Wahlen am kommenden Freitag, den 4. Dezember, von 9 bis 11 Uhr im Sitzungssaale der Handelskammer — Franckestraße 5 — statt. Die Ergänzungswahlen erfolgen auf die gesetzmäßige Dauer von 6 Jahren, also für 1904 bis einschl. 1909; die Ersatzwahlen auf 2 Jahre, 1904 bis Ende 1905.

— [Neue 50-Pfennigstücke] sollen demnächst zur Verausgabung gelangen. Das dazu erforderliche Modell, nach dem die neue Münze dicker und auch stärker legiert wird, ist von den zuständigen Stellen bereits gutgeheißen worden.

— [Der Spar- und Bauverein zu Halle a. S.,] E. G. m. b. H., hielt gestern nachmittag in der „Börsenhalle" seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in der zunächst der Geschäftsbericht für 1902/3 entgegengenommen wurde. Die Lage des Wohnungsmarktes hat den Verein davon abgehalten, den Bau weiterer Häuser in Angriff zu nehmen, um so mehr, als es ihm verschiedentlich nicht möglich war, sämtliche Wohnungen in seinen Häusern mit Mietern zu belegen. Aus diesen Gründen sowie der gegenwärtig ungünstigen wirtschaftlichen Lage halber sind der Aufsichtsrat und der Vorstand nach reiflicher Erwägung auch zu dem Entschlusse gekommen, den Erbpachtvertrag mit der Stadt wieder aufzuheben. Die Zahl der Mitglieder beträgt 249 mit 389 Geschäftsanteilen und 116,700 M. Haftsumme. Das Mitgliederguthaben beträgt 78,076 Mark. Der Reingewinn in Höhe von 3158 M. soll wie folgt Verwendung finden: 10 Prozent dem Reservefonds, 10 Prozent Abschreibung auf Utensilien, an die Mitglieder 4 Proz. Dividende; der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die bei der Sparkasse des Vereins hinterlegten Gelder werden mit 4 Prozent verzinst. Die Bilanz wurde genehmigt und auf Antrag der Revisoren die Entlastung ausgesprochen. Den Schluß bildeten Wahlen.

— [Der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege] veranstaltet auch in diesem Jahre wieder einen Verkauf zum Besten der von ihm verfolgten Bestrebungen, und zwar findet derselbe am kommenden Mittwoch und Donnerstag, den 2. und 3. Dezember, in den Räumen des Vereinshauses („Kronprinz") statt. Schöne Handarbeiten und Spielsachen der mannigfaltigsten Art sind in besonders reichhaltiger Auswahl vorhanden, so daß jeder Geschmack etwas findet. Der Ertrag des Verkaufs wird bekanntlich nur für hiesige Arme und Kranke verwendet, und es ist ihm schon um deswillen ein reicher pekuniärer Erfolg zu wünschen, als dieses Jahr die Ansprüche an den Verein sehr groß sein werden. Für Erfrischungen jeder Art ist in dem Verkaufssaale ebenfalls reichlich gesorgt.

— [Familienabend der St. Georgsgemeinde.] Der alljährliche Familienabend zum Besten der Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes II an St. Georgen findet diesmal am Mittwoch, den 2. Dez., abends 8 Uhr, im Saal der Herberge (Mauerstraße) statt. Das Programm, das zum Preise von 30 Pf. in der Papierhandlung von Bretschneider, Steinweg 56, erhältlich ist, weist neben einer Reihe von musikalischen Vorträgen, zu denen Frl. Sternagel, sowie die Herren Konzertmeister Hans Schmidt und Obertelegraphenassistent Plüßner ihre Mitwirkung zugesagt haben, auch einen Vortrag des Herrn Pastor Scheffen über die weibliche Hilfsarbeit in der evangelischen Gemeinde auf. Ist ein reger Besuch schon um des guten Zwecks willen erwünscht, so kann ein solcher um so mehr empfohlen werden, als diese Abende stets eine gediegene Unterhaltung geboten haben.

— [Konzert des Lehrergesangvereins.] Am nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, findet in den „Kaiersälen" unter Leitung des Herrn Prof. Reubke das erste diesjährige Konzert des Lehrergesangvereins statt. Zur Aufführung gelangen in der Hauptsache Chorwerke mit Orchesterbegleitung und zwar zwei erste, äußerst eindrucksvolle Chöre von Alb. Becker „Schnitter Tod" und „Vigilien", zwei frische heitere von Schubert und Schumann „Der Gondelfahrer" und „Zigeunerleben" und sodann von Rheinberger das malerisch belebte „Tal des Espingo". An a capella-Gesängen bringt das Programm drei zarte ansprechende Nummern von Cornelius („Grablied") und von Schumann („Der träumende See" und das Ritornell „Die Rose stand im Tau"). Dazu kommen zwei Orchesterstücke der Kapelle des 36. Infanterie-Regiments und Sologesänge von der hervorragenden Koloratursängerin Frl. Sophie Schröter aus Berlin, nämlich eine Szene aus „Alceste" von Gluck mit Orchesterbegleitung und Lieder von Schumann und Wagner. Der Billettverkauf findet bei Hothan, Gr. Steinstraße, statt.

— [Stadttheater.] Die für morgen, Dienstag, angesetzte Aufführung von Richard Wagners „Siegfried" beginnt um 7 Uhr. In der Hauptpartie des „Siegfried" verabschiedet sich der junge Heldentenor Herr Dr. Banasch. Beamtenkarten haben am Dienstag keine Gültigkeit. — Als erste Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen findet am Mittwoch-Nachmittag 4½ Uhr eine Aufführung von Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel" statt. Da in Kürze das eigentliche Weihnachtsmärchen auf dem Spielplan erscheint, so wird diese Aufführung wohl die einzige bleiben. Wir machen im Interesse der Jugend hierauf speziell aufmerksam. Am Mittwoch-Abend wird Sudermanns „Sturmgeselle Sokrates" wiederholt.

— [Neues Theater.] Am Dienstag tritt „Der blinde Passagier" an Bord der „Augusta Viktoria" seine 25. Fahrt nach dem Nordkap an, das beste Zeichen dafür, daß die ihn begleitenden Passagiere sich stets köstlich amüsieren. Am Mittwoch wird Fuldas „Verlorenes Paradies" mit Herrn Kgl. Sächs. Hofschauspieler Albert Paul als von Ottendorf wiederholt. Am Donnerstag setzt Herr Paul sein Gastspiel fort und zwar in der Lustspielnovität „Tante Regine" von Alexander Ranke, in welchem Stück der geschätzte Gast die Rolle von Leo v. Bysenburg darstellen wird. An demselben Abend gelangt auch ein einaktiges Lustspiel „Russisch" zur Aufführung, in dem der Autor selbst Herr Hofschauspieler Albert Paul die Rolle des Oberst Goschnikoff darstellen wird.

— [Im Walhallatheater] bringt der morgen beginnende neue Spielplan infolgen einen besonderen Genuß, als außer einem prächtigen Variété-Programm mit der weltberühmten Hugaston-Truppe die Ausstattungsoperette „Das Frauenbataillon" mit Adele Moraw vom k. k. priv. Josefstädter in Wien als Gast zur Aufführung gelangt. In Anbetracht der außergewöhnlichen Darbietung sind die Eintrittspreise erhöht worden. Vorzugs- resp. Vorverkaufskarten haben unter Nachzahlung der Erhöhung an der Abendkasse Gültigkeit.

— [Apollotheater.] Die Direktion teilt uns mit, daß es ihr nach langen schwierigen Verhandlungen gelungen ist, das Sensations-Zirkus-Manege-Stück, der Todessprung auf dem Zweirad, das gegenwärtig in Berlin wahre Triumphe feiert, als erste dem Variété-Publikum vorführen zu können, und zwar in derselben Ausführung und derselben phänomenalen Leistung wie sie allabendlich das an ganz außergewöhnliche Darbietungen gewöhnte Berliner Publikum elektrisiert. Am äußersten Ende des Theaterraumes, der Bühne gegenüber, läuft von der Decke des Saales aus ein schmaler Steg fast senkrecht in den Zuschauerraum hinab und endet ungefähr in der Mitte des Parketts in einer kleinen aufsteigenden Kurve. Der Fahrer kommt auf dieser schmalen Linie herabgesaust, verläßt den festen Boden am Ende des Steges und durchfliegt nun in hohem Bogen, auf seinem Rade sitzend, dessen Räder wirbelnd durch die Luft rotieren, über Zuschauerraum und Orchester hinweg, eine Entfernung von über 40 Fuß. Man glaubt den tollkühnen Flieger in der Luft auf seinem Rade förmlich stehen zu sehen, bis plötzlich das Stahlroß, nebenbei bemerkt in einem Gewichte von 120 Pfund, dem Gesetze der Schwere folgend, aus steiler Höhe herunterkommend, seinen Reiter auf der Bühne landet und ihn in pfeilschnellem Tempo, nunmehr wieder auf festem Boden dahineilend, weiterträgt. Desgl. beginnt am 1. Dez. ein weiteres Gastspiel des von seinem früheren hiesigen Engagement her rühmlichst bekannt gewordenen „Deutschen Meistersänger-Quartetts".

— [Philharmonische Konzerte.] Auf das am morgigen Dienstag stattfindende dritte Konzert des Winderstein-Orchesters, in dem außer der berühmten Altistin Frl. Therese Behr auch noch eine junge Pianistin, Frl. Margarete Schmidt aus Leipzig, mitwirkt, seien die Musikfreunde nochmals aufmerksam gemacht. Karten sind bei Heinrich Hothan zu haben.

— [Die Güntherſche Brauerei] will das Wasser aus dem Bassin des Kaiser-Denkmals nicht, wie im „Bürgerverein" mitgeteilt worden war, zum Flaschenspülen benutzen, sondern sie würde es lediglich zum Spülen der Keller und zur Kühlhaltung der Eismaschine verwenden, falls der Magistrat auf ihre Offerte einginge. Um irrigen Annahmen vorzubeugen, glauben wir das berichtigend feststellen zu sollen.

— [Fernsprechverkehr.] Schönhausen a. E. ist zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Nadewell zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 M.

— [Die Feuerwehr] wurde heute vormittag gegen ½8 Uhr nach Merseburgerstraße 161 gerufen, wo in dem Wirtschaftskeller eines Mieters auf bisher noch nicht ermittelte Weise alte Kisten, Waschgefäße 2c. von geringem Werte in Brand geraten waren. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken.

— [Von einem plötzlichen Tod ereilt] wurde am Sonnabend-Abend der bekannte Weinhändler Herr Kreikemeyer hierselbst. Er war eben vom Besuch eines Kunden nach Hause zurückgekehrt und hatte erst kurze Zeit in seiner Wohnstube verweilt, als ihn ein Gehirnschlag traf, der seinem Leben ein Ende setzte.

Vereins-Nachrichten.

— [Der II. kommunale Bezirks-Verein] hält seine nächste Versammlung am Mittwoch, den 2. Dez., abends 8¼ Uhr in Fr. Kohls Restaurant, Königstraße 4, ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Wünsche hinsichtlich des Betriebes der Straßenbahnen; 2. Besprechung des Baues einer höheren Schule; 3. Winterverganger; 4. Städtischer Sammelkanal; 5. Sonstige Besprechungen und Anfragen aus der Versammlung. Zu Punkt 2 hat Herr Oberlehrer Dr. Bangert, der neugewählte Stadtverordnete, das Referat übernommen. Es soll insbesondere erörtert werden, welche Schulgattung für Halle zu bevorzugen ist. Schon aus diesem Grunde wäre ein zahlreicher Besuch der Versammlung zu empfehlen.

— [Kommunaler Verein Halle a. S.-Ost.] Die fällige Monats-Versammlung findet morgen Dienstag, d. 1. Dez., in Köhlers Gasthof „Stadt Landsberg", Delitzscherstraße 19 statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Beschlußfassung zur Ausbesserung des Weges zur Ziehrampe. Hundetaxe-Anordnung betreffend. Besprechung über Abhaltung des zweiten Stiftungsfestes.

— [Die ehemaligen Gnadauerinnen] halten ihre diesmonatliche Zusammenkunft am Mittwoch, den 2. Dezember, im Ev. Vereinshaus („Kronprinz") ab.

Stadt-Theater.

„Die Räuber."

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Wir haben in dieser Saison von Schiller schon die „Braut von Messina" und „Die Wallenstein-Trilogie" zu sehen bekommen. Die Aufführungen ließen viel zu wünschen übrig, und die der „Räuber" am Sonnabend bewies, daß durchaus nicht immer aller guten Dinge drei sind. Als Entschuldigung für das Ungleichmäßige und Ungenügende der Darstellung mag gelten, daß das Stück etwas schnell herausgebracht wurde, um mit der Rolle des Karl Moor einem Gaste Herrn Emil Janson Gelegenheit zu geben, zu zeigen, ob er als Ersatz für einen tüchtigen Künstler, Herrn Götz, in Frage kommen kann. Das Ergebnis des Gastspiels ist eine entschiedene Ablehnung. Herr Janson, der ja über eine geeignete Erscheinung und ein angenehmes, aber nicht ausreichendes Organ verfügt, zeigte sich den Anforderungen, die in Halle gestellt werden, nicht gewachsen. Sein Karl war kraftlos und konnte nicht interessieren. Warum aber überhaupt dieses Gastspiel auf Engagement mitten in der Saison? Hat Herr Götz nicht als Primaballi, als Hamlet und als schwedischer Hauptmann in Wallensteins Tod Leistungen geboten, die's geraten erscheinen lassen, diesen Künstler unserem Ensemble zu erhalten, das heuer eine bei vorgerückter Spielzeit nicht gerade viel versprechende Neubesetzung noch weniger vertragen könnte als in anderen Jahren? Es wäre leichtsinnig, Herrn Götz gehen zu lassen zu einer Zeit, wo wenig Aussicht besteht, einen gleich guten, geschweige denn einen besseren Künstler als Ersatz zu erhalten. Mitten in der Saison wechselt man nicht mehr auf Bedenken hin, die im vorliegenden Falle unmöglich im Bereiche des Künstlerischen, das doch allein den Ausschlag gibt, liegen können. Sollen wir etwa wieder einmal und noch dazu für ein Hauptfach uns mit dem begnügen müssen, was andere Bühnen, die ihre Ensemble vollzählig zusammen haben, übrigließen? Das Experimentieren bis in die Weihnachtszeit mit Versuchskräften kann nur dem Renommee einer Bühne schaden und das Interesse des Publikums am Theater noch mehr abkühlen. Wenn Herr Götz etwa bloß als Versuchskraft sollte engagiert worden sein, so hat sich diese Kraft doch genügend erprobt, um wert zu sein, in ein festeres Verhältnis zu dem Bestande unseres Personals gebracht zu werden. Es ist zu möglich, daß die Direktion den Wünschen einiger Theaterbesucher nachgibt, wenn sie Herrn Götz gehen läßt; sie kann sich aber darauf verlassen, daß mindestens ebenso viele Freunde des Theaters, und zwar der Teil, der mehr der Kunst als des Künstlers wegen die Schauspielvorstellungen besucht, wünschen, Herr Götz möchte bleiben und uns noch recht viele Kunstgenüsse bieten von der Art der drei erwähnten. Im Interesse dieses Publikums rate ich unserer Direktion von einem Wechsel ab, falls sie nicht etwa eine bestimmte, erste Kraft in Aussicht haben sollte. Von den übrigen Darstellern genügten am Sonnabend nur Herr Sieg als Franz, Herr Kaufmann als Roller und Fräulein Ravenau als Amalia. Es muß anerkannt werden, daß Herr Sieg sich bemühte, von dem Franz alten Stils, dem hergebrachten Theaterspielsal, abzuweichen und dem Charakter neue Lichter aufzusetzen. Er betonte stark das Seelische in der Rolle und brachte Angst und Gewissensqual des Verbrechers packend zum Ausdruck. War an seinem Spiel im ersten Akte noch manches auszusetzen, so gab er in der Gartenszene mit Amalia und im letzten Akte um so erfreulichere Momente: die sinnliche Begierde des Verzuchten und die ahnungsvolle Todesfurcht des vom Schuldbewußtsein Gefolterten, in dessen Munde das ungewohnte Gebet zur Gotteslästerung wird, zeichnete Herr Sieg mit treffender Realität. Daß er nicht überall das Richtige traf und namentlich in der Sprache sich wieder einige unzulässige Uebertreibungen leistete, soll nicht verschwiegen werden; trotz der Fehler aber genügte seine Darstellung, die von einer eigenen, durchdachten Auffassung der Rolle zeugte, und bewies wieder einmal, daß Schiller darstellerisch noch lange nicht erschöpft ist. Darum gebührt Herrn Sieg aufmunternde Anerkennung, die das Gelungene über das Unzulängliche stellt. Fräulein Ravenau hielt sich fern vom Larmoyanten, sie verlieh in der erwähnten Gartenszene der Amalia sogar einen kraftvollen Zug der Ueberlegenheit und gab auch sonst der Stärke dieses Mädchencharakters neben der Trauer tiefen Seelenleids den zur Vermeidung falscher Sentimentalität erforderlichen Ausdruck. Als vielversprechender Künstler erwies sich der Darsteller des Roller Herr Max Kaufmann in der großen Waldszene des zweiten Aktes. So sehr er durch sein ausdrucksvolles Spiel überraschte, so sehr enttäuschte Herr Johannes Heinz als Schweizer. Da Herr Heinz sonst weit bessere Leistungen geboten hat, kann man nur annehmen, daß die Mattigkeit seiner Darstellung Folge einer bedauerlichen Indisposition gewesen ist. Herr Rob. Nonnenbruch wußte mit dem alten Grafen Moor nicht viel anzufangen. Ganz unzureichend aber war Herr Hermann Rudolph als Hermann. In der Maske eines behäbigen Pächters und einem nachlässigen Ton gehalten, wirkte dieser Hermann geradezu komisch. Herr Karl Alving deklamierte den Kosinsky in hoher Stimmlage ohne Wärme und bot darstellerisch nicht vielmehr als die traditionellen Rednergesten, die niemals zu einem das Wort veranschaulichenden Ausdruck innerer Bewegung wurden. Die Leistungen des Herrn Karl Stahlberg als Spiegelberg und des Herrn Fritz Behrend als Vater sind von früher her hinreichend bekannt. Dafür, daß die Tätigkeit der Regie sich auf Aeußerlichkeiten beschränkte, soll die ungenügende Vorbereitung der jedenfalls sehr schnell herausgebrachten Aufführung als Entschuldigung gelten.

Hans Marshall.

„Lohengrin."

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Engagementsgastspiel von Dr. Rich. Banasch als Lohengrin.

Wenn Herr Direktor Richards nach dem gestrigen zweiten Gastspielabend nicht länger zögern wird, den Engagementsvertrag mit Herrn Dr. Banasch zu vollziehen, so werden wir künftig einen Heldentenor besitzen, an dem man ungetellte Freude erleben kann, falls Herr Dr. Banasch selber nicht der Meinung ist, daß der erzielte Erfolg ihn nunmehr des eifrigen Weiterstudiums und der Selbstkritik überhebe. Herr Szirowatka ist ja leider nicht imstande, anspruchsvollere dramatische Aufgaben nach der Art des Lohengrin zu bewältigen. Mehr noch als in der Siegfried-Aufführung traten gestern die beiden Vorzüge der gesanglichen Durchbildung des Herrn Banasch hervor: Ausgeglichene Tonbildung in allen Stimmlagen und — scharf markierte Aussprache — für Wagnerrollen eine unschätzbare Zugabe. In erster Linie ist Herr Banasch, der mit dem Engagement in Halle seine Karriere als praktischer Arzt an den Nagel hängen würde, für dramatische Heldenrollen begabt, für die er ja auch in erster Linie bei uns in Betracht kommt. Dazu befähigt ihn ein allezeit männlich festes, von jeder Befangenheit freies Auftreten und eine klare Erfassung der dramatischen Momente. Diese Vorzüge färben auf die lyrischen Teile seiner Rolle nur angenehm ab. Gerade Lohengrin kann so leicht ins Weichliche verwischt werden. Herr Banasch ist warm und gefühlvoll aber keine Spur sentimental. Hoffentlich verliert seine Stimme nichts von ihrer jetzigen Frische und Fülle in der Höhenlage, die zu erreichen ihm hie und da noch Mühe bereitet. Achtet er auf sich, so werden solche Mängel ebenso verschwinden, wie kleine Entgleisungen, wie das Mißlingen einer Intonation im zweiten Akt, oder wie öfter vorkommende Vocläne beim Ansatz. Wollte der Kritiker seine Aufgabe darin sehen, nur diese Mängel breit in den Vordergrund zu rücken, ohne für das aufrichtige Wollen und das tüchtige Können Empfindung und Worte zu finden, die den Mängeln das Gegengewicht halten, so könnte er an der gestrigen Aufführung noch viel mehr tadeln: das peinliche Detonieren der Chöre

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Eduard Graf, Grösste Auswahl. Streng reelle Bedienung. **Bettfedern,** fert. **Betten.** Beste und billigste Bezugsquelle. Halle a. S., **Marktplatz 11**

Versand nach ausserhalb. — Verpackung frei. — Fernsprecher 2859.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031130020/fragment/page=0001

und ihr Durcheinander an mehr als einer Stelle, die matte Vertretung des Heerrufers durch Herrn Rübsam, der ihn „lyrisch" aufzufassen schien, und mit bekannter trefflicher Schulung, aber ohne jede Kraftentfaltung sang. Aber die Leistungen der anderen Solokräfte entschädigten auch gestern wieder für diese Mängel ebenso wie die verständnisvolle Inszenierung. Wie gefällig und malerisch mochte sich die Entfaltung des Brautzuges aus der Terrasse und der Loggia auf der rechten Seite der Bühne nach der Treppe in der Mitte, wie stimmungsvoll die Schmückung der Mauern und Türen zum Hochzeitsfeste bei dämmerndem Morgen, wie dramatisch wirkte die sich steigernde Volksbewegung im ersten Akt, als Lohengrin, dem Zuschauer unsichtbar, näher und näher kommt! Auch Liesbeth Stoll schien gestern in der Rolle der Ortrud das Eigentliche ihrer Begabung zu entdecken, sie war stimmlich brillant disponiert und verdiente Kranzspende und Beifall vollauf, der ihr reich zu teil wurde. Daß Maria Ekeblad die Elsa mit der Weichheit und Innigkeit und mit der Leidenschaft erfassen würde, die die Rolle fordern, war zu erwarten. Sie gefiel deshalb auch da, wo sie sich gegen Ortrud wehrt und wo sie, von Zweifeln für den Bestand ihres Glückes gequält, die verhängnisvolle Frage tut besser als in der traumhaft-transcendentalen Stimmung des ersten Aktes. Hier gelang ihr nicht, die überirdische Stimmung, die in der Erzählung: Einsam in trüben Tagen, zum Ausdruck kommen muß. Auch litt ihre Tondichtung gestern sehr oft an gaumigem Klang. Ihre Gestalt ist dabei zur Verkörperung einer Idealgestalt wie Elsa nicht allzu glücklich. Ganz an seinem Platze war dagegen Hr. Soomer als Telramund. Mit markig akzentuierter Aussprache verband er wilde Leidenschaftlichkeit, so daß er eine wuchtige Figur von erfreulicher künstlerischer Abrundung schuf.

Dr. Wilh. Winzer.

Neues Theater.

„Das verlorene Paradies."

Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.

Fuldas soziales Tendenzstück „Das verlorene Paradies" soll hier noch nicht aufgeführt worden sein, war also für Halle Novität. Ein Nous, der nichts weiter ist als der Sohn seines berühmten Vaters, wirbt um die Hand der Tochter eines reichen Fabrikanten und tritt als Teilhaber ins Geschäft ein. Sein schneidiges Auftreten gegen die Arbeiter, die eine Lohnerhöhung verlangen, führt einen Streik herbei, überzeugt aber auch die Braut von der Hohlheit und Flachheit ihres äußerlich so tadellosen Bräutigams. Die Verlobung wird aufgelöst und der Streik von einem Techniker der Fabrik, der sich als edler Mensch durch seinen Widerstand gegen den neuen Brotherrn erprobt hat, wieder beigelegt. Das Stück ist bühnenwirksam, aber ohne bedeutenderen Gehalt. Es bekundet sich darin keine besonders starke Persönlichkeit, die ja Fulda nun einmal nicht ist; man merkt auch, daß der Dichter nicht auf dem Gebiete geblieben ist, auf dem sein hübsches, aber kleines Talent sich angenehm betätigen kann. Die beiden Motive der Handlung sind zu einem gezwungenen Konflikt zusammengeführt; die Lösung ist schwächlich.

Der Ernst des Stückes scheitert an der Hauptperson, namentlich wenn diese ganz in der Haltung des Bonvivants gegeben wird. Das war gestern der Fall und dadurch kam es, daß das Stück ganz gewiß entgegen der Absicht des Dichters den Schauspielcharakter ganz verlor und als feineres Lustspiel wirkte. Herr Hofschauspieler Albert Paul, der einstmalige, beliebte Bonvivant des Dresdener Hoftheaters, betonte als Richard von Ottendorf nur die Eleganz des oberflächlichen Weltmanns, nur die Schneidigkeit des hochmütigen Prahlers, ließ aber die Keckheit des Glücksritters, der fertig ist und alles auf eine Karte setzt, nicht genug hervortreten. Er hatte die Rolle einseitig aufgefaßt, sonnigen durchs Monokel, das er etwas oft ins linke Auge zwängte, und gab kein vollständiges Charakterbild. Im engen Rahmen seiner Auffassung aber bot Herr Paul eine fein durchgearbeitete Virtuosenleistung, in der jede Pointe mit großer Sicherheit zur Geltung gebracht wurde, jede Bewegung, jede Miene auf ihre Wirkung hin gut einstudiert war und kein Ton versagte. Es war ein korrektes, durch technische Gewandtheit verblüffendes, aber nicht gerade nachhaltig wirksames Spiel, kurz — Virtuosenkunst, die Bewunderung fand und mit Beifall ausgezeichnet wurde.

Neben Herrn Paul gefiel noch besonders Fräulein Margarete Oberhauser, die die Edith Bernhardi als die ihrer Umgebung geistig überlegene Weltdame mit natürlicher Gewandtheit und die zur Einsicht und wahren Lebenskenntnis aus dem Schlummer sorglosen Wohlhebens Erwachte mit echter Wärme gab. Frau Helene Bensberg war als Frau Cäcilie Bernhardi ganz an ihrem Platze und bot eine Leistung von gewohnter Güte. Erwähnung verdienen außerdem noch Herr August Weber als Julius Bernardi, Herr Julius Irwin als Hans Arndt und die Arbeiter Kraus und Mühlberger der Herren Ernst Neßler und Richard Selle. Bei einer Wiederholung des beifällig aufgenommenen Stückes sitzen hoffentlich die Rollen etwas fester. Gestern fielen noch verschiedene Unsicherheiten auf.

Hans Marshall.

Aus dem Leserkreise.

Der Beginn des Schulunterrichts.

Den Ausführungen über den frühzeitigen Schulanfang in einer der letzten Nummern der „Saale-Ztg." kann man nur voll und ganz zustimmen! Wie erholen sich z. B. die Kinder in den Sommer- und Herbstferien! Aber leider sieht man, daß bald die Frische des Gesichts schwindet und das Kind bloß aussieht! Für einen späteren Schulanfang spricht auch noch die Tatsache, daß unsere Uhren ca. 10—13 Minuten vorgehen, da wir doch mittelenropäische Zeit haben.

B.

Studentenkarten im Stadttheater.

An den Klagen, die seitens der Bürgerkreise der Direktion des Stadttheaters gegenüber laut geworden sind, muß auch die Studentenschaft sich beteiligen. Schon im vorigen Jahre wurde darüber Beschwerde geführt, daß die Studenten „Lückenbüßer" sind. Auch in diesem Jahre sind viele Mißstände vorhanden. Studenten, die berechtigten Anspruch auf Orchesterfauteuil oder ähnliche Plätze haben, werden auf den 1. Rang 2. Reihe plaziert, gerade eine Reihe vor die Studenten, die nur Karten für den 1. Rang haben. Das ließe sich aber noch aus Platzmangel entschuldigen; daß aber Studenten die fünfte Reihe im Balkon 1. Ranges erhalten, während die dritte noch nicht ganz besetzt ist und die vierte Reihe erst zur Hälfte, dafür gibt es nur den Ausdruck — „Lückenbüßer". Daß Studenten Ermäßigung genießen, rührt doch aus der Erwägung her, daß das Theater erziehend wirken soll, aber nicht daher, daß diese Studierende einige Plätze ausfüllen sollen. Auch bei Gastspielen werden die Studenten nur nebensächlich behandelt. Erst am Tage des Gastspieles fällt die Entscheidung, ob Studentenkarten gelten sollen. Wir bitten daher die Direktion um eine würdigere Behandlung, als sie uns bisher zu teil wurde.

Viele Studenten.

Gerichtsverhandlungen.

Gleiwitz, 29. Nov. Wegen Unterschlagungen von 158,605 Mark amtlicher Gelder der Gemeinde, Schulen und Kirchen verurteilte das Schwurgericht den Gemeindekassenrendanten Borzutzki aus Zarborze zu vier Jahren Gefängnis.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 28. November.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Ludwig Zehns und Klara Volgt (Schillerstr. 25 und Lettinerstr. 2). Geschirrführer Karl Tuebner und Valeska Mädicke (Marthastr. 8 und Bismarckstr. 3).

Eheschließungen: Kesselschmied Hermann Reitzel u. Marie Wirth (Richard Wagnerstr. 15 u. Eichendorffstr. 26). Kaufmann Paul Fraenkel u. Martha Pollak (Berlin u. Heinrichstr. 17). Bauarbeiter Wilhelm Kittler u. Wilhelmine Block (Gr. Gosenstr. 39). Bahnhofsarbeiter Gustav Stiehm u. Minna Quentin (Weidenplan 3 u. Bergstr. 3).

Geboren: Fabrikarbeiter Karl Möller S., Karl (Dölauerstr. 4). Silberpolierer Ernst Thielicke S., Ernst (Fleischerstr. 20). Expedient Karl Koch T., Luise (Weidenplan 25). Geschirrführer Paul Fischer T., Frieda (Saalestr. 7).

Gestorben: Witwe Johanna Gerlach geb. Gesellius, 75 J. (Zietenstr. 28). Fabrikarbeiters Gottfried Heide S. Franz, 2 Mon. (Brachwitherstr. 7).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 28. November.

Aufgeboten: Kaufmann Erich Lorenz u. Minna Kohlmann (Hochstr. 7). Fabrikarbeiter Otto Krause u. Bertha Staedter (Raffinerieстr. 28a). Kesselschmied Otto Treptow u. Margarete Meinhardt (Torstr. 21 u. Saalberg 20). Restaurateur Gustav Schaaf u. Luise Hauschild (Landwehrstr. 4).

Eheschließungen: Bauarbeiter Gustav Hesselbarth u. Ida Dechert (Torstr. 51). Maurer Richard Luther u. Minna Thieke (Gr. Klausstr. 18). Fabrikarbeiter Emil Hasse u. Minna Schreiber (Jacobstr. 39 u. Ludwigstr. 41). Unteroffizier Jakob Weber und Margarete Julitz (Saarbrücken).

Geboren: Kaufmann Kurt Schlegel S., Werner (Meckelstr. 19). Modelltischler Oskar Winkelmann T., Martha (Ludwigstr. 47). Elektrizitätswerksarbeiter Franz Werner T., Martha (Ludwigstraße 27). Schriftsetzer Wilhelm Blume S., Kurt (Jacobstraße 24).

Gestorben: Stellmachers Wilhelm Rechenberg S. Paul, 1 J. (Unterberg 10). Stellmachers Julius Nogar T. Elisabeth, 6 J. (Klinik). Fabrikarbeiters Karl Kurby S. Kurt, 1 Mon. (Freiimfelderstraße 13). Privatmanns Wilhelm Denzau T. Elfriede, 15 J. (Schülershof 16). Schlosser und Schmiedemeister Louis Goetze, 65 J. (Meckelstr. 7).

Auswärtige Aufgebote:

Konditor Karl Zacharias u. Emilie Bux (Eisleben). Buffetier Alwin Müller u. Hermine Roth (Berlin u. Irchwitz). Grubenarbeiter Hermann Jahn u. Minna Rauchfuß (Geißelröhlitz u. Neumark). Schiffbauer Karl Röllig u. Emilie Rux (Halle u. Eisleben).

Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Hofl., Gr. Ulrichstr. 58, Teleph. 367 empfehlen

Meßmer's Thee

Berühmte Mischungen, feinste Souchongs.

Durch das Verfahren des Universitätsprofessor Dr. H. Thoms, Berlin, D. R. P. Nr. 145727, wird bei „Wendts Patent-Zigarren" eine bis dahin nirgends erreichte Vervollkommnung der gesundheitsdienlichen Wirkung erzielt. Die Absorption der giftigen Rauchprodukte erstreckt sich nunmehr nicht nur auf Nikotin und seine Spaltkhasen, sondern auch auf Schwefelwasserstoff und Ammoniak. Vollkommenster Rauchgenuß. Direkt zu haben von Wendts Zigarrenfabriken Aktiengesellschaft Bremen in allen Preislagen, Größen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben), Preisliste und Brochüre gratis.

H. C. Weddy-Pönicke

Gegründet 1864.

Halle a. S., Leipziger Strasse 6.

Elektrische Personen-Fahrstühle nach allen Etagen.

Leinenhaus, Wäsche- und Schürzen-Fabrik.

Weihnachts-Ausstellung

in allen Abteilungen:

Parterre: Herrenwäsche, Trikotagen und Socken, Morgenschuhe, Herrenhüte, Taschentücher, Krawatten, Glacéhandschuhe, Schirme, Herrengarderobe, Paletots, Hausjoppen, Anzugstoffe, Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle, einfarbige und gemusterte Flanelle, Musseline, Schürzen für Damen und Kinder, Strümpfe.

I. Etage: Tisch- und Bettwäsche, Leibwäsche für Damen und Kinder. Babywäsche, Leutewäsche, Handtücher, Wirtschaftstücher, Taschentücher vorgezeichnete und fertig gestickte Artikel, Bettzeuge und Leinen, Unterröcke, Knaben- und Mädchen-Anzüge, Ueberzieher, Capes Mützen, Wickelkommoden, Kinder-Badewannen, Kinderwagen.

II. Etage: Gardinen, Portièren, Diwan- und Tischdecken, Schlaf-, Stepp- und Daunendecken, Reisedecken, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, Felle, gestickte Vitragen und Lambrequins,

III. Etage: Fertige Betten und Bettstellen, Matratzen. 80 komplette Betten stets am Lager.

Post- und Bahnsendungen im Werte von 20 Mark an portofrei.

Suche Wäschen außer dem Hause. Frau Baudermann, Gr. Ulrichstr. 57.

D. R. G. M. N 24962 Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Gegen Rheumatismus 2c. bestes und billigstes Mittel sind die preisgekrönten präparierten

Katzenfelle

von Gebr. Danglowitz.

Zu haben bei:
Fr. Baumgartel, Gr. Steinstr. 17 und Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Caviar.

Elb-Caviar, Pfund 7,50 ℳ, in kleinen Dosen 1/4 Pfund 1,90, 1/2 Pfund 3,75, ff. Ural-Caviar, Pfund 9 ℳ, Ia. Astrach. Stör-Caviar, Pfund 10 ℳ, ff. ger. Lachs, Pfund 2,50—4 ℳ, feinste Kronenhummer, 1/2 Dose 1,20, 1/1 Dose 2,25, Delfardinen, Dose 40, 50, 65, 75, 100 ₰ 2c., prachtvolle Neunaugen (Nieren) Dose 6 Stück 2 ℳ, 15 Stück 4,25, 30 Stück 8,25, feinste Pommr. Gänseleberpaste, Pfd. 2 ℳ, Braunschweiger und Thüringer Cervelatwurst, ff. geräucherte Elb-Aale empfiehlt

H. Rick Nachfolger

Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 2307.

Gebr. Nußbaum-Pianino, gut erh., billig zu verk. Wilhelmstr. 33, III.

Veilchen-Essenz,

Marke Herz-Dame, von Leonhardt & Krüger, Dresden, lieblichster Duft blühender Veilchen, an Zartheit u. Ausdauer unübertroffen, à Flasche 2,50 und 3,50 ℳ. In Halle zu haben bei G. Oswald Nachf., Drog., G. Willy Berndt, Drog., Ernst Fischer, Drog., Alw. Thomas, Seifenhandlung, und in allen feineren Parfümerien und Drogenhandlungen.

Gemüse-Konserven,

beste Braunschweiger, off. billigst

Reinhold Arndt, Oara.

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qual., Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰, empf.

Carl Booch, Roter Turm 12.

Hochfeine gelbfleischige

Salat- u. Speise-Kartoffeln empfiehlt bill. Otto Just, Ludw. Wuchererstr. 45

Weizenmehl, Kaiserauszug, 4 Pfd. (Metze) 70 ₰, empfiehlt F. G. Nebelung, Halle a/S., Laurentiusstr. 18, Gr. Ulrichstraße 37, Delitzscherstr. 3.

Bauern-Käse (thüring.), rund u. groß, hochfein im Geschmack, 100 St. 3 Mk. u. Nachn., 500 St 12,50. Ferdinand Morgenroth, Themar, Th.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** Oscar Knoche, Robert Franzstraße 7.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** L. Hohmann, Mauerstr. 1.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** Fr. Thiele, Goethestraße 38.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031130020/fragment/page=0002

Der
Weihnachts-Verkauf
meiner auf das Vorteilhafteste bekannten und beliebten, einfachen wie eleganten
Schuhwaren
zu **ganz besonders billigen Preisen** hat begonnen.

Leistungsfähigste Spezialität:
Elegante Herren- und Damen-Stiefel
in allen Formen und Ausführungen, in allen Preislagen.

Jeder Kunde erhält ein reizendes **Weihnachts-Geschenk!**

Schuhwarenhaus F. Haase, Grosse Ulrichstrasse 37.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von eichenen Schwellen, Lagerhölzern und Bohlenbelägen für die eisernen Ueberbauten auf der Teilstrecke Treuenbrietzen-Beelitz soll öffentlich verdungen werden.
Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt bis spätestens zum Eröffnungstermin **am 12. Dezember d. Js. vormittags 10¼ Uhr** an die unterzeichnete Bau-Abteilung einzureichen.
Angebotsmuster sind von dieser, so weit der Vorrat reicht, gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ zu beziehen
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Wildpark-Potsdam, 27./11. 03
Königliche Eisenbahn-Bauabteilung 3.

Die **Ausführung zweier Bahnsteighallen** auf Bahnhof **Güsten** soll am **Mittwoch den 16. Dezember d. Js.,** vormittags 11 Uhr in 2 Losen öffentlich verdungen werden.
Los I: 80 Tonnen Eisenkonstruktionen,
Los II: Zimmerarbeiten, einschl. Lieferung von 25 cbm Bauholz und 2150 qm Schalung.
Bedingungen sind zu Los I für eine Mark, mit Zeichnungen soweit der Vorrat reicht für 2 Mark, zu Los II für 50 Pfennig (nicht in Briefmarken) von hier zu beziehen.
Aschersleben, den 27. November 1903.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Bekanntmachung.
Am **Dienstag den 8. Dezember cr.** findet hierselbst
Pferde- u. Viehmarkt
statt.
Zerbst, den 26. Novbr. 1903.
Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Cassier.

Versteigerung.
Mittwoch den 2. Dezember 1903 vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 39** hierselbst:
10 Tonnen Heringe
gemäß § 373 des Handelsgesetz-Buchs für Rechnung, den es angeht, meistbietend gegen Barzahlung.
Halle a/S., den 28. November 1903.
Ranneberg,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Schmiedegrundstück
mit Obstgarten in gr. Harzdorfe, sich. gute Kundschaft, verk. wegen Ablebens meiner Frau preiswert bei 3—5000 ℳ Anz. Extremiete 150 ℳ u. 100—120 ℳ aus Holzgerechtigk. Näh. Ausk. ert. **W. Dempel,** Nordhausen, Stolbergerstr. 68.

Wegen Todesfall und Wegzug
bin gezwungen mein Haus in schöner Wohnlage von Halle für 35,000 ℳ sofort zu verkaufen. Off. unter **B. p. 2023** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Beabsichtige
mein Grundstück in Salzwedel i/Altm. belegenes Haus mit Ausfahrt, großen Lagerräumen und großem Hofraum zu verkaufen. Passend zum Materialwaren- mit Getreidegeschäft oder Destillation oder Kohlenhandlung, keines dieser Geschäfte im Stadtviertel, viel Landverkehr. Näh. ert. **W. Bade** daselbst.

Das Grundstück Raffineriestr. 26,
der Witwe **Maffon** gehörig, beabsichtigt dieselbe zu verkaufen und erfahren Reflektanten alles Nähere durch
Günthers Brauerei.

Hypotheken-Kapital
10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.
Hermann Kleeberg,
Alte Promenade 1. Bank-Kommiss.
Für Kapitalisten kostenfr. Nachweis.

Eine **Hypothek** von 12- bis zweite 15,000 Mark hinter 27,000 Mark Sparkassengelder wird von pünktlichem Zinszahler per sofort oder später zu leihen gesucht. Feuertaxe 55,000 Mark, Brandtaxe 65,000 Mk. Besichtigung des Grundstückes gern gestattet. Gefl. Offerten sub **A. W. 2045** an **Rud. Mosse, Weißenfels,** erbeten.

Gesucht noch 10 Kassenärzte für Cöln,
für 38 Krankenkassen (62,300 Versicherte), durchschnittliches Jahresgehalt ca. 6000 Mark, davon ⅓ Fixum. Fünfjähriger Vertrag. Privat-Praxis gestattet. Diskretion zugesichert. Jede weitere Auskunft erteilt unsere **Geschäftsstelle Köln, Altenburgerstraße 300,** an welche wir auch die Bewerbungen zu adressieren bitten.
Der Verband der Orts-, Betriebs- und Innungskassen Cöln.
Der Vorsitzende: **Lechner,** Generaldirektor.

Auf Wohnhäuser
werden erststellige Hypotheken-Darlehen zu 3¾ % von einer Sparkasse zu ¾ % vergeben. Meldungen mit genauen Angaben unter L 1072 befördert die Exped. dieser Ztg.

15,000 Mark
sind per 1. April 1904 auf mündelsich. Hypothek durch mich auszuleihen. **Rechtsanwalt John,** Gr. Steinstr. 10.

Laden m. Woh., Unterberg u. Weidenplancke, zu Papiergeschäft u. and. passend 600 ℳ 1/1 zu v. Näh. Heinrichstr. 3. I.

Pferdestall für 3—4 Pferde, Wagenremise 2c. **sofort zu vermieten Forsterstrasse 4, part.**

Forsterstraße 3, II.
Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Bad und Zub., 1. April 1904 zu vermieten. **Forsterstraße 4, II.**
Wohnung, 4 Stz., Kamm., Bad u. Zub., sofort oder später zu verm. Näheres **Forsterstraße 4,** part.

Leipzigerstraße 71.
Erste Etage, früher Geschäftsräume der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, als Kontorräume oder Wohnung sofort oder später zu vermieten. Preis 1000 ℳ. Näheres im **Kontor.**

Frdl. Wohnung, St., K., Küche, sof. oder 1. Jan. zu verm. **Domplatz 10.**

Große geräumige sonnige
Wohnung
in herrschaftlichem Hause an der Promenade, 4 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Küche, Bad, Klosett mit Wasserspülung und Zub., 1. April an ruhige Leute zu verm. Preis 900 Mark. Offerten unter **U. 1058** an die Expedition erbeten.

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Oleariusstraße 10, II.,** dicht am Markt. Zu erfragen im Restaurant.

Nicht weiter als 10 Minuten von der **Gr. Ulrichstraße** entfernt wird per 1. April in ruhiger Straße eine
Wohnung gesucht
im Preise nicht höher wie **800 Mark.**
Offerten unter **4593 A.** an die Exp.

Gesucht zu Anfang Dezember in ruhigem Hause
möbliertes Zimmer,
wenn möglich mit Kab. Off. unter **K. D. 67** an **Rud. Mosse, Dessau.**

Größere Dampfmühle Norddeutschlands sucht für **Halle a. S.** u. Umgegend
tüchtigen Vertreter
für die Bäckerkundschaft. Angebote unter 4591 W. durch die Exped. erbeten.

Akquisiteur gesucht.
Ein eingeführter Zeitungs- u. Reklame-Verlag Süd-Deutschlands sucht erste Akquisitionskraft. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit an Herrn **F. Kern, Karlsruhe i/B.,** Erbprinzenstraße 6, erbeten.

Junger Mann,
28 Jahre, gel. Materialist, sucht zum 1. Januar 1904 Stellung auf Kontor, Lager od. in Laden. Off. sub **A. N. 1363** an **Rud. Mosse,** Nordhausen.

Kellermeister
für Flaschenbierbetrieb, welcher dem Betrieb vorstehen kann, findet dauernde Beschäftigung. Angebot mit Beifügung der Zeugnisabschriften unter **B. r. 2003** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr.

Tüchtige Modelltischler,
die selbständig arbeiten können, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt, Braunschweig.

Gesucht werden bei hohem Gehalt **2 tüchtige**
Verkäuferinnen,
welche bereits in **Schuhwaren-Geschäft** tätig waren. — Adr. mit Zeugnisabschr. unter L. 1626 erb. an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig, Petersstr. 34.

Fräulein,
kaufm. ausgebildet, sucht baldigst Stellung auf Kontor. Off. unter **E. B. 102** durch **Haasenstein & Vogler's** Filiale, Erfurt, Löberstraße 63/64, erbeten.

Empfehle! כשר
Gänsewurst, Pfund **1,60,**
Gänseleberwurst 1,40,
Salami 1,40,
Cervelatwurst 1,20,
Kochwurst 1,00,
Mortadella 1,20,
Sülze 1,00,
Spickgans 2,00
im besonderen:
ff. Wiener Würstchen
Paar **20 Pfg.,**
Siedewürstchen, Paar **15 Pfg.**
Alles eigenes Fabrikat.
Jede Woche
prima Fett-Gänse, Pfund **80 Pfg.** und anderes Geflügel.
J. Meyerstein,
Fleischerei und Wurst-Fabrik
Nr. 7 Sternstraße Nr 7
Telephon 2734.
Bei Abnahme von 5 Pfd. Wurst eine Dampfburst gratis
Sende auch den kleinsten Auftrag prompt ins Haus.

Offeriere in Prima-Ware per Nachnahme:
Cervelatwurst à Pfd. 100 ₰
Blockwurst „ 90 ₰
Mettwurst „ 70 ₰
Ferd. Feuchter,
Nordhausen a/H., Vogelstraße 17.
Nicht konvenierende Ware nehme zurück.

Meierei-Butter
Feinste Holsteinische 9 Pfd. Postcolli ℳ 10.35
Feinste Schlesw. 9 Pfd. Postcolli ℳ 11.25
A. Carl Ehlers, Altona i. Holst.
Bei Bahnsendungen Spezial-Offerte

2 Russen,
mittelgroß, zugfest, billig zu verkaufen **Ammendorf,** Hallescheistraße 9.

Ia. Bratgänse
aus erster Hand liefert billigst
Laura Schnarrer,
Weßcheid bei Passau.

Klettenwurzel-Haaröl,
feinstes Toilettenöl, zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen, à Flasche 75 und 50 Pfg., empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Friedr. Hofmann, Uhrmacher, **Halle a. S.,**
(Gegründet 1877.) Gr. Klausstraße 23.
Ganz bedeutendes Lager in Uhren jeder Art.
Reparaturwerkstatt **solid** und von bestem Ruf.

Massage-Unterricht
erteilt ärztliches Prüfungsattest.
Fr. Ullrich, An der Universität 17.
Institut für Naturheilkunde.

Herrengarderobe
wird gewendet, ausgebessert, geändert
Albrechtstraße 16, Hof II.

Sammel- u. Verkaufsstellen
von Zigarrenkästchen, Kisten, Bändern, Staniol zur
Weihnachts-Bescherung
für arme Waisenkinder.
a. Sammelstellen:
Emil Hildebrandt, Gütchenstr. 11, I.
Wilh. Cammitius, Königstraße 73.
Friedrich Meyer, Georgstr. 5, II.
Rudolph Speck, Marienstraße 4.
F. Künniger, Laurentinsstraße 17.
Adolf Möbius, Ritterstraße 5, I.
Moritz König, Schillerstraße 39, p.
b. Sammel- und Verkaufsstellen:
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Friedr. Oehlschläger, Schmeerstr. 14.
Curt Linke, Steinweg 33.
G. Knabe Nachf. C. Grecke, Mansfelder Str. 60.
Moritz König Nachf. G. Schubert, Rathausstraße 8.
Anfragen, Post- und Geldsendungen sind zu richten an **Moritz König,** Schillerstraße 39, part.

Schirm-Fabrik
F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98.
Feinere Spazier-Stöcke.
Größte Auswahl in Halle

Ehrenerklärung.
Die Beleidigungen, die ich gegen die **Ohlendorfschen** Eheleute, in Zscherben wohnhaft, getan habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück und erkläre dieselben nur als ehrenhaft.
Wilhelm Schneider, Zscherben.

Versuchen Sie
meine **Herren-Konfektion.**
Sie werden mit der Eleganz, Qualität und gutem Sitz unstreitig zufrieden sein. Ich liefere:

Ueberzieher	**20—45**	**Mark,**
Anzüge	**20—45**	„
Joppen	**8—24**	„
Beinkleider	**6—15**	„
Regenpelerinen	**12—20**	„
Ulster u. Havelocks	**12—45**	„

Otto Knoll, Obere Leipzigerstr. Nr. 36.
Rabatt-Sparmarken.

Der gerichtl. Ausverkauf
Alte Promenade 6 (Reichshof) wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt. Es sind noch vorhanden: **bessere Krawatten, Spazierstöcke, Glacéhandschuhe für Herren, Stoffhandschuhe, Oberhemden, Unterwäsche, Socken 2c.**
Preise bedeutend herabgesetzt.
Otto Knoche, Konkursverwalter.

Nickel-Kaffee-Services

in bester Qualität in großer Auswahl
Gustav Rensch, Poststr. 4, Rensch-Passage.

Koche ohne Feuer
in der gesetzlich geschützten
Reform-Kochkiste.
Auf Wunsch zur Probe.
Prospekte gratis!
Alleiniger Verkauf:
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren goldene Brosche vom Jägerplatz nach der Loge am Paradeplatz. Gegen gute Belohnung **abzugeben bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Familien-Nachrichten.

Vergangene Nacht starb plötzlich am Gehirnschlag unser guter, treusorgender Vater, der Weinhändler
Otto Kreickemeyer
im 58. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten
Halle a/S., den 29. November 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 2. Dezember vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die innigste Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, der Frau
Lina Burghardt,
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Halle a/S., den 30. November 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031130020/fragment/page=0003

Meine Abteilungen in
Spielwaren, Papierausstattungen, Lederwaren, Luxus- und *Geschenk-Artikeln, Holzwaren, Schmucksachen etc.* sind auch in diesem Jahre mit *vielen Neuheiten* auf das **reichhaltigste** ausgestattet und empfehle ich dieselben beim *Einkauf von*

Weihnachts-Geschenken.

En gros. 5% in Rabattsparmarken. **En detail.**

Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstraße 24, nahe am Markt.

Gummischuhe
— reguläre Ware —
für **Kinder** von **1.20** an,
„ **Damen 1.90** Mk.,
ferner ein Posten Gummi-Schuhe für
Herren mit ganz kleinen Fehlern
1.50 u. **2.00** Mk. à Paar.
Hugo Nehab Nachf.,
27 Gr. Ulrichstr. 27.
68 obere Leipzigerstr. 68.

Kragenschoner, Krawatten, Handschuhe
nur gute Qualitäten bei
Otto Blankenstein
obere Leipzigerstraße 36.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Kindergarten Harz 13.

Rabatt-Spar-Verein
Halle a. S.

1 Tausend

Mitglieder-Aufnahmen sind bis heute erfolgt. Alle Branchen sind vertreten.

630,000 Mark

an Rabatt sind in der kurzen Zeit des Bestehens gewährt worden.

Kaufet in Halle!

Stadttheater Halle.
Dienstag den 1. Dezember
79. Ab.-V. 3. V. Beamtenkart. ungültig:
Gastspiel **Dr. Bausch.**
Siegfried.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Mittwoch 4½ Uhr: **Häusel u. Gretel.**
7½ Uhr: **Sturmgeselle Sokrates.**

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Dienstag den 1. Dezbr. z. **25.** Male:
Der blinde Passagier.
Mittwoch: Gastspiel **Albert Paul:**
Das verlorene Paradies.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Rich. Hubert.**
Heute Montag den 30. November
Letzte Vorstellung
des glänzenden
Attraktionsprogramms
und
Abschieds-Benefiz
für **Anna u. Sigmund Linné.**
Ab Dienstag den 1. Dezember
Gastspiel
Adele Moraw
v. K. K. priv. Josephstädter Theater in Wien.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Heute Montag den 30. Nov.
Letztes Auftreten des diesmaligen
großartigen Spielplanes
mit seinen
Attraktionen.
Morgen den 1. Dezember
Gastspiel des
1. deutschen Meistersänger-Quartetts,
bestehend aus den Herren:
Opernsänger **Franz Burkraf,** I. Tenor, **Paul Friedrich,** II. Tenor, **Robert Meinhold,** I. Baß, und dem königlich preuß. Hofopernsänger **Robert Viberti,** II. Baß.

Kaisersäle.
Dienstag den 1. Dezember, abends 7½ Uhr
III. Philharmonisches Konzert
des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Solistinnen: Fräulein **Therese Behr** (Gesang) und Fräulein **Margarete Schmidt** aus Leipzig (Klavier).
Programm: Schubert, Symphonie H-moll (unvoll.) Wagner, Waltrauten-Szene „Höre mit Sinn, was ich sage" und Trauermarsch beim Tode Siegfrieds a. d. Götterdämmerung. List, Klavierkonzert Es-dur. Lieder: Waldesgespräch und Sandmann von Schumann. Verborgenheit und Mausfallensprüchlein von Hugo Wolf. **Rich. Strauss, Till Eulenspiegels lustige Streiche.**
Konzertflügel **„Blüthner".** Vertreter: **B. Döll.**
Karten zu 3, 2, 1.50 u. 1 Mk. exkl. Billettsteuer in der **Hofmusikalien-Handlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr.

Zirkus Braun.
Sport-Hotel.
Täglich
Staunenerregend! **Hooping the hoop** Tagesgespräch!
Todesfahrt. Die Direktion.

Mittwoch den 2. Dezember abends 8 Uhr
im kleinen Saal der **„Kaisersäle"**
Vortrag des Herrn Pastor Paolo Calvino
über die
Evangelisationsarbeit der Waldenser Kirche in Italien.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertums-Verein.
Monats-Versammlung Dienstag den 1. Dezember, 8 Uhr abends im **Evang. Vereinshause** („Kronprinz"). — 1. Herr Dr. **Brode:** Die hohenzollernschen Erzbischöfe **Friedrich IV.** und **Sigismund** in Halle. 2. Prof. G. **Hertzberg:** **„Die militärische Bedeutung des östlichen Saale-Gebiets in der deutschen Geschichte."** Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Arbeiter in den Stärkefabriken und der Halleschen Molkerei.
Dienstag den 8. Dezember 1903, abends 8 Uhr
außerordentliche Generalversammlung
im Restaurant **„Goldene Kette",** Alter Markt.
Tages-Ordnung: 1. Auflösung der Kasse oder Statutenänderung. 2. Verschiedenes. Der Vorstand. W. Wasum.

Ausschank der Hall. Aktien-Brauerei.
Morgen Dienstag den 1. Dezember
Großes Schlachtefest.
Hierzu ladet freundlichst ein **Herm. Becker.**

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Nur kurzes Gastspiel! Nur kurzes Gastspiel!
Ab 1. Dezember
täglich abends **10** Uhr
Die Grand-Sensation der Berliner Zirkus-Saison:
„Der Todessprung auf dem Zweirad"
von der **20** Meter hohen Brücke durch das ganze Theater hindurch **über Zuschauerraum und Orchester hinweg,**
in einer Länge von **40** Fuß, ausgeführt von
Mr. Henry.
Dieses sensationelle Gastspiel findet **ohne Preiserhöhung** statt.

„Café Roland."
Heute: **Grosses Abschieds-Konzert**
des **Goscinsky - Künstler - Ensemble.**
Ab morgen, 1. Dezember:
Das Neueste, Allerneueste!!
Anfang 7 Uhr abends.

Thalia-Festsäle.
Dienstag den 1. Dezember
Schlachtefest.
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Kunze.**

Weinberg.
Morgen Dienstag den 1. Dezember
Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **E. Kunze.**

Auswärtige Theater.
Dienstag den 1. Dezember 1903.
Altenburg (Hoftb.): Die Hugenotten.
Coburg (Hoftheater): Mitz Hobbs.
Erfurt (Stadttheater): Faust und Margarete.
Leipzig (Neues Theater): Hamlet.
Leipzig (Altes Theater): Floradora.
Leipziger Schauspielhaus: Der Hochtourist.
Magdeburg (Stadtth.): Tannhäuser.
Mittwoch den 2. Dezember 1903.
Altenburg (Hoftheater): Der Strom.
Erfurt (Stadttheater): Der Strom.
Leipzig (Neues Theater): Die verkaufte Braut.
Leipzig (Altes Theater): Zaysenstreich.
Leipziger Schauspielhaus: Der Traum ein Leben.
Magdeburg (Stadtth.): Zaysenstreich.

„Pilsener Hof" Wilhelmstr. Nr. 43.
Kegelbahn einige Abende frei.

Sing-Akademie.
Dienstag den 1. Dezember abends **punkt 6** Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Aufführung 16. Dezember.

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Salamtstr. 6).

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten (Ratswerder 3).
Turnübung
a. der Herren-Abteilung **Mittwoch** und **Sonnabend** in abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle **Schule Dreyhauptstraße,** der **Altersriege Mittwoch** abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter R. Lorenz, Schweitzerkeltstraße 11a.
b. der **Damen-Abteilung Freitag** abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Gartenstraße. Leiterin: Frl. **Seis,** Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031130020/fragment/page=0004